



Während es in Schweden heute nur noch etwa ein Dutzend Wölfe gibt, ist die Population der Grauhunde in Portugal erfreulich angestiegen. Gefährdet sind sie allerdings auch auf der Iberischen Halbinsel noch
Foto: H.-J. Markmann

Schweden

Keine Jagd auf Wölfe mehr

Schwedens Regierung beschloß, die Jagd auf Wölfe völlig zu verbieten. Für Verluste, die Wölfe den Bauern zufügen, beabsichtigt man, Entschädigungen zu zahlen.

Zur Zeit gibt es in Schweden etwa ein Dutzend Wölfe. EHL

Portugal

Wieder mehr Wölfe

Strengen Schutzmaßnahmen ist es zu verdanken, daß es rund

150 freilebende Wölfe in Portugal gibt. Die portugiesischen Wolfspopulationen galten als hochgradig existenzbedroht.

Gefährdet sind die Wölfe jedoch immer noch, vor allem aufgrund der illegalen Vergiftungsaktionen einiger Viehzüchter. W.N.

Südtirol

Internationale Jagdkonferenz

Hauptaufgabe der Jagd in Europa werde immer mehr die Erhaltung und Verbesserung der Lebensräume der freilebenden Tierwelt. Jäger und

Jagdverbände müssen sich noch mehr für Belange des Naturschutzes engagieren.

Dies ist einer der Kernsätze der Internationalen Jagdkonferenz, die nach zwölf Jahren wieder in Südtirol abgehalten wurde. Teilgenommen hatten unter anderem die nationalen Jagdverbände aus der Bundesrepublik Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden, Luxemburg und Liechtenstein.

Eröffnet wurde die Konferenz von Landeshauptmann Luis Durnwalder, der in der Landesregierung die Funktionen für Forst- und Jagdwirtschaft innehat. Durnwalder erklärte unter anderem: Es gebe in Europa nicht nur verschiedene Auffassungen über die Jagd, sondern eben auch verschiedene Jagdsysteme. Über die Vor- und Nachteile derselben müßte man schon vor 1992 und nicht erst nachher diskutieren. Zumindest Südtirol wolle seine Vorstellungen über die Zukunft seiner Jagd jetzt schon in die europäische Diskussion einbringen, um später nicht durch einen neuen Zentralismus, diesmal aus Brüssel, überrascht zu werden.

Verabschiedet wurden mehrere Resolutionen, unter anderem zum Naturschutz. Darin heißt es: „Natur- und Umweltschutz wird immer mehr zum zentralen Anliegen unserer Gesellschaft, er wird auch zum Prüfstein für die Glaubwürdigkeit des Jägers. So, wie man eine naturnahe Wald- und Landwirtschaft fordert, so ist der Ruf nach einer Jagd, die sich in den Naturhaushalt einfügt, unüberhörbar geworden.“ In einer weiteren Resolution wurde mehr Öffentlichkeitsarbeit gefordert. Erwin Hofer

Irland

Brutaler Jägermord

Beim Wildern von Fasanen überrascht, tötete ein Neunzehnjähriger den in Diensten des Earl of Mount Charles stehenden Revierjäger T. Kidman mit fünf Schüssen aus einem gestohlenen Einzellader Kal. .22.

Der unbewaffnete Beamte wurde zunächst in Arm und Brust getroffen und erhielt die restlichen Kugeln in den Rücken, als er seine Rettung in der Flucht suchen wollte. Zwölf Jahre Haft waren die Quittung für den wegen Gewalttätigkeit und Körperverletzung mehrfach vorbestraften Täter, der nicht wegen Mordes, sondern vorsätzlicher Körperverletzung mit Todesfolge verurteilt wurde. AH

Norwegen

Gute Niederwildstrecken

Im Jagdjahr 1988/89 wurden in Norwegen 26000 Stück Auerwild, 63000 Stück Birkwild, 8000 Haselhühner und 697000 Schneehühner erlegt.

Die Verbesserungen der Umweltbedingungen, an denen vor allem Jäger beteiligt waren, hatten zur Folge, daß in der vergangenen Jagdsaison die norwegischen Jäger 82000 Ringeltauben, 16000 Waldschneepfen, 70000 Stock- und 41000 andere Enten, 126000 Feld- und Schneehasen sowie 10000 Baumgarder erlegten. EHL

Neufundland/Kanada

Elchleber ungenießbar

Selbst auf dem von der Industrie fast gänzlich verschonten und vom Festland getrennten Neufundland warnen Wildbiologen und Gesundheitsbehörden vor dem Genuß von Leber und Nieren von Elch und Karibu.

In einer jüngst veröffentlichten Untersuchung von 88 Nieren und 79 Lebern erlegter Elche auf das Schwermetall Cadmium wurde festgestellt, daß eine Mahlzeit dieser Innereien die unbedenkliche Menge von 500 ng/g pro Woche überschreiten würde. Je älter die untersuchten Tiere waren, um so höher fiel die Konzentration aus.

Das vergleichsweise unter